

# Politiker stellen sich den Schülerfragen

Podiumsdiskussion: Landtagskandidaten von vier Parteien zu Gast in der Söderblom-Aula

■ Von Arndt Hoppe

Espelkamp (WB). Die etwa 200 Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Söderblom-Gymnasiums haben am Donnerstag den heimischen Kandidaten für die anstehende Landtagswahl in einer Podiumsdiskussion auf den Zahn gefühlt.

Zu den Organisatoren gehörten neben dem Initiator der Veranstaltung, Lars Schulz vom Stemweder Life-House, auch Espelkamps Jugendpfleger Frank Engelhardt und Vertreter der Schule. Ihr Ziel mit dieser »Elefantenrunde« in der Aula war es, dass die Schüler die Menschen einmal persönlich kennenlernen sollten, die für sie in den Landtag ziehen wollen.

Und so stellten sich Friedhelm Ortgies (CDU), Ernst-Wilhelm Rahe (SPD), Malte Rötz (FDP) und Jürgen Friese (Grüne) den Fragen der Jugendlichen. Nur der Vertreter der Piratenpartei, Luzian Bernhard Junkereit, sagte den Termin kurzfristig ab und verpasste damit die Chance, Erstwähler aus erster Hand zu informieren. »Die Piraten boten an, jemand anderen zu schicken, aber das war nicht Sinn der Sache«, erklärte Lars Schulz. »Die jungen Leute sollten schließlich denjenigen begegnen, die tatsächlich in ihrem Wahlkreis als Kandidaten antreten. Es ging nicht darum, nur die Wahlprogramme der Parteien bis in die Details zu präsentieren.«

Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Schulleiter Ernst-Friedrich Brandt startete die Diskussion und das Interesse bei den Schülern war groß. Die Zwölfklässler hatten sich vorher mit Karsten Meier, Lehrer für Sozialwissenschaften am Söderblom, auf die Veranstaltung vorbereitet und Fragen überlegt, die sie an die Kandidaten richten wollten. Drei Schüler des Söderblom-Gymnasiums übernahmen die Modera-



Die Landtagskandidaten Jürgen Friese (Grüne, von links), Ernst-Wilhelm Rahe (SPD), Malte Rötz (FDP) und Friedhelm Ortgies (CDU) haben sich in

tion der Stunde. Zunächst bekam jeder der vier Politiker drei Minuten Zeit, das Wahlprogramm seiner Partei kurz zu skizzieren. Anschließend erhielten alle Kandidaten 60 Sekunden Zeit, eine gemeinsame Frage zu beantworten. Danach nannten die Schüler fünf Satzanfänge, die die Landtagskandidaten spontan ganz kurz vervollständigen sollten. Die Reihenfolge dafür wurde ausgelost.

Zum Abschluss gab es eine offene Frageunde mit den vier Politikern. Viele der Fragen drehten sich um die Themen, die die Oberstufenschüler in ihrem Alter eben bewegen. Dazu zählten neben der aktuellen Diskussion um das Urheberrecht vornehmlich die Schulpolitik und das Für und Wider von Studiengebühren. Besonders beschäftigte die Schüler auch die Problematik des doppelten Abiturjahrgangs, zu dem sie

im kommenden Jahr bei ihrem Schulabschluss gehören.

»Sicherlich haben nicht alle Schüler in gleichem Maße den Mut, in einer großen Runde in der Aula ihre Fragen an die Politiker vorzutragen«, sagte Karsten Meier. Sein Fazit für die Veranstaltung war aber trotzdem sehr positiv: »Es lohnt sich immer. Ich denke schon, dass einige der Schüler mehr davon überzeugt sind, dass es wichtig ist, zur Wahl zu gehen.«

Als besonders positiv stellte Initiator Lars Schulz heraus, dass alle Kandidaten einen fairen und respektvollen Umgang miteinander gepflegt hätten. »Alle stellten in den Mittelpunkt, dass es ihnen vor allem darum ging, die jungen Leute dazu zu motivieren, am 13. Mai wirklich wählen zu gehen«, so Schulz.

Der stellvertretende Schulleiter des Söderblom-Gymnasiums, Ernst-Friedrich Brandt, beendete die Veranstaltung mit einer kurzen Stimmungsabfrage. Er wollte wissen, wie viele der Anwesenden sich nach dem Podiumsgespräch

der Aula des Söderblom-Gymnasiums den Fragen der Schüler gestellt. So sollte für mehr Demokratieverständnis gewonnen werden.

in ihrer Meinung bestärkt sahen. Daraufhin meldete sich etwa ein Drittel der Schüler.

Auf die Frage, wer durch die neu gewonnenen Informationen ins Grübeln geraten sei und eventuell seine Wahlentscheidung noch einmal überdenken werde, hob

etwa ein Viertel der Zuhörer die Hand. So zog Mitorganisator Lars Schulz das Fazit: »Es war eine sehr lohnende Aktion, die bestimmt einen kleinen Beitrag geleistet hat gegen Politikverdrossenheit und für mehr Demokratieverständnis.«



Viele Schüler nahmen das Angebot wahr, den Landtagskandidaten Fragen zu stellen.